



für die Erzeugung von Schweinen, Butter, Kartoffeln und Obst. Diese Produkte erzeugen wir so stark im Ueberfluß, daß normalerweise etwa ein Viertel der Jahresproduktion im Ausland abgesetzt werden muß.

Wir: Im Ausland? Glauben Sie wirklich, daß diese Möglichkeit besteht?

Hr. Bech: Die Schaffung günstiger Absatzgelegenheiten und die Organisation des Absatzes bilden in diesem Augenblick die Hauptsorge der Regierung und der landwirtschaftlichen Körperschaften.

Wir: Ist in dieser Beziehung schon etwas geschehen?

Hr. Bech: Zur Förderung des Absatzes haben wir das Gesetz über die Standardisierung der landwirtschaftlichen Produkte, die Einführung einer nationalen Marke erlassen, wodurch die Hebung der Qualität der landwirtschaftlichen Erzeugnisse bewirkt werden soll.

Sodann wurde, im Interesse des Absatzes, für jedes einzelne der genannten Produkte eine Verkaufsgenossenschaft gegründet.

Trotzdem diese Organisationen erst in der allerletzten Zeit gegründet wurden, ist es ihnen bereits gelungen, sich eine wichtige Position auf dem In- und Auslandsmarkte zu schaffen.

Wir: Welche Gebiete kämen für unsern Export in Frage?

Hr. Bech: Unsere Landwirtschaft hatte



bis jetzt ein gutes Absatzgebiet nach Lothringen, das ihr hoffentlich erhalten bleibt. Es muß zudem bemerkt werden, daß dank den in der letzten Zeit getroffenen Schutzmaßnahmen der belgische Markt von Tag zu Tag für unsere Landwirtschaft interessanter wird.

Wir: Es handelt sich also wohl darum, unsere Landwirt-